

Die Berner Oberländer-Skifahrer in Zweifelmitteln

Vor 70 Jahren hat der Berner Oberländer Skifahrer...

- Namen: Gerlach, Wengen, Sennler, Siggler, Mürren...

- Abfahrtsrennen (3.3 km mit 820 m Höhenunterschied)...

- Abfahrtsrennen (3.3 km mit 820 m Höhenunterschied)...

Die Berner auf Ventenber...

D. R. Der Verband feierte mit den diesjährigen Wettbewerben...

geleisteten Leistungen, insbesondere aber auch über die großartige Landhaft...

Langlauf im Gebiet von Vorjäch...

Abfahrtsrennen vom Niederhorn am Sonntag...

Ein Tag zur Skilalom...

Am Sprunglauf im Dorf vor dem genügend Schnee zur Abhaltung...

Für die WSC hat sich die diesjährige Dislocation von den heimlichen Gelehrten...

Die Weisler: Abfahrt und alpine Kombination...

Die übrigen Regionalstimmleister pro 1947...

S. Die regionalen Stimmleister folgten folgenden Teilnehmer:

Das Urteil im Kaufmann Fußballprozess...

Sußball bei 10 Grad unter Null...

Die Berner auf Ventenber...

Größthoppers; Pfeiß; Wittenbach, Grubermann; Boudard, Duiting, Reubom...

Beide Mannschaften treten in ziemlich geänderter Aufstellung an...

Das Urteil im Kaufmann Fußballprozess...

Das Urteil im Kaufmann Fußballprozess...

Sußball bei 10 Grad unter Null...

Die Berner auf Ventenber...

Die Berner auf Ventenber...

Sußball bei 10 Grad unter Null...

Die Berner auf Ventenber...

(Schallpl.) 12.30 Die halbe Stunde der großen Solisten...

7.10 Nachrichten. Musik. 11.00 Gemeindefestsendung...

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz...

Zivildienstchronik von Thierachern

Des. 1. Es gab 30 Johann Ulrich, des Johann Mari, Hülfarbeiter, von Sigrist...

Todesfälle: Nov. 27. Baumann, Graf Marianne...

Verheiratete: Des. 2. Mejerli Fritz, ledig, Architekt...

Des. 2. Mejerli Fritz, ledig, Architekt...

Holz, Kohlen und Maschinen-Torf...

G. Bärffuss, Sohn...

EINIGEN...

Die Geschichte einer Bernischen Dorfkirche...

Für Radiofreunde...

Sonntagabend im Besenriva... DANCING... Bar Altes Stückl and her orchestra

gerüstet eingebrungen waren, trugen sie eine ganze Anzahl Radioapparate und anderes Material im Werte von über 2000 Franken weg.

Sportchronik

Die Wetternrunde beginnt

Thun 1. Vevey Sports.

Und nun geht es wieder um die Punkte, wird sich die Spannung wieder am Sonntag zu Sonntag steigern, wird schon bald wieder zum jährlich wiederkehrenden Finale angetreten, das über Auf- und Abstieg und Meistertreue entscheidet.

Studebaker

Personen- und Lastwagen

Offiz. Vertreter: Willy Grimm, Thun 4 Telefon 21277

und mir beim Abstieg der zufolge des niedrigen Wasserstandes bloß herumliegende größeren und kleineren Steine, die anzupfehenden Forturen in den Zügen gefolgt, die sich geben wenn im Sommer mit klarem Wasser über diese Steine gelangen werden, nur für meine Mühen zu kommen. Würde es nicht möglich, diese Steine, die bekanntlich für das Strandbad Thun, trotz seiner wunderbaren Lage keine große Notwendigkeit abgeben, heute beim niedrigen Wasserstand in den ganzen Länge des Strandbades in der Breite von fünf bis 15 Metern wegzuführen.

Hinter den Kulissen des Rabios

Dritter Akt: Beim Leiter der literarischen Abteilung

Man stelle sich unter dem Leiter der literarischen Abteilung des Studios Zürich belächelt keine verkannten, ausgewählten Mitarbeiter vor: Dr. Guido Frei, der dieses Amt bekleidet, verspricht nicht, unerbittlich, unerbarmlich und unerbittlich, doch die Eigenschaften unerbittlich seinen Bedingungen und demselben eigenen Wagnis aufzuführen. Wer mit ihm ins Gespräch kommt, sieht augenblicklich, daß es ihm ernst ist damit, wenn er voller Begierde erzählt, seine „Müdigkeitskollide“ er in der Vorbereitung der „Literatur“. Auch glaubt man ihm ohne weiteres, wenn er fortfährt:

„Vor allem liegen mir die Autoren vor... Ich bin ein Mann der Dingen in diesen Stunden ist mir Gegenstand geworden. Das geistigste literarische Schaffen muss mir zuerst vor Augen kommen, wenn ich mich um das Schicksal der Literatur kümmern will.“

„Vor allem liegen mir die Autoren vor... Ich bin ein Mann der Dingen in diesen Stunden ist mir Gegenstand geworden. Das geistigste literarische Schaffen muss mir zuerst vor Augen kommen, wenn ich mich um das Schicksal der Literatur kümmern will.“

„Vor allem liegen mir die Autoren vor... Ich bin ein Mann der Dingen in diesen Stunden ist mir Gegenstand geworden. Das geistigste literarische Schaffen muss mir zuerst vor Augen kommen, wenn ich mich um das Schicksal der Literatur kümmern will.“

Für Radiofreunde

Sonntag, den 29. Februar 1949

8.55 Tagesgespräch. 7.00 Frühnachrichten. 7.05 Tagesprogramm, Platten. 7.20 Scherben. 9.00 Protestantische Predigt. 9.30 Alte geistliche Musik. 9.45 Katholische Predigt. 10.15 Edward Grogg. Streichquartett in g-moll. 10.50 Die Stimme Europas. 11.25 Brita Hjört-Karström spielt schwedische Klaviermusik. 11.50 Der Radiochor Stockholm singt. 12.00 Sinfonie capricieuse von Franz Berwald. 12.30 Nachrichten. 12.40 Volkstümliches Mitagskonzert. 13.30 Usmu bluemete Tröglil. 14.20 Rathgeber für Landwirtschaft und Gartenbau. 14.45 Zither-Duette. 15.00 Reportage von den Elisabethen-Welt- und Europa-Meisterschaften. 17.00 Zyklus für die Hörgemeinschaften. Das Unbehagen im helvetischen Wohlbehagen. 17.20 Kreuzer Sonate von Beethoven. 17.55 Abendlied von Beethoven. 18.00 Es geht uns alle an: Gespräche zwischen den Zeiten. 18.25 Konzert des Studioorchesters. 19.25 Mitteilungen. 19.30 Nachrichten. 19.40 Sportnachrichten. 19.50 Echo der Zeit. 20.00 Musik von Claude Debussy. 20.20 Paris im Zweifelt. 21.30 Nottorno von Frederick Delius. 22.00 Nachrichten. 22.05 Abendliche Weisen. 22.30 Emissionsschluss.

Montag, den 21. Februar 1949

6.40 Frühkonzert. 7.00 Frühnachrichten. 7.05 Tagesprogramm, Platte. 7.10 Scherben. 10.15 An eine wilde Rose. 10.20 Schulfunksendung: El Colca - die Rosenstadt in der Sahara. 10.50 Scherben. 12.15 Fünfzig Jahre Gassenhauer und Schlager. 12.30 Nachrichten. 12.40 Reportage von den Elisabethen-Welt- und Europa-Meisterschaften. 17.00 Zyklus für die Hörgemeinschaften. Das Unbehagen im helvetischen Wohlbehagen. 17.20 Kreuzer Sonate von Beethoven. 17.55 Abendlied von Beethoven. 18.00 Es geht uns alle an: Gespräche zwischen den Zeiten. 18.25 Konzert des Studioorchesters. 19.25 Mitteilungen. 19.30 Nachrichten. 19.40 Sportnachrichten. 19.50 Echo der Zeit. 20.00 Musik von Claude Debussy. 20.20 Paris im Zweifelt. 21.30 Nottorno von Frederick Delius. 22.00 Nachrichten. 22.05 Abendliche Weisen. 22.30 Emissionsschluss.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz Telefon: 22574 Redaktion: 22574 Expedition und Inseraten-Annahme: 22574

Der Weltmeister Tilden verurteilt

Los Angeles, 18. Febr. Der 55-jährige frühere Welt-Tennismeister William T. Tilden wurde am Donnerstag zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, nachdem er schuldig befunden worden war, mit einem 15-jährigen jungen Mann Kontakt getrieben zu haben. Letzte Woche war Tilden bereits zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden, weil er während der Bewährungsfrist für ein weiteres Vergehen, das sich auf Verführung Jugendlicher bezog, schuldig geworden war.

Kleine Zeitung

— Finanzielle Goldproduktion. Die finanzielle Goldproduktion konnte im Jahre 1948 auf über 300 kg. erhöht werden. Individuelle Goldwäscher trugen zu dieser Gesamtzahl mit 12 kg. bei.

— Die Kosten des schwedischen Verteidigungswesens. Die zusätzliche schwedische Verweigerung hat die Gesamtkosten des Verteidigungswesens während des Krieges auf 7,83 Milliarden Kronen geschätzt, wovon 2,820 Milliarden Kronen einmündige Ausgaben und 5,002 Milliarden Kronen laufende Ausgaben darstellten.

— Ein Richterpreis von drei Millionen Schweizer Franken. Wenn dieser Preis wurde bestimmt nicht bei uns in der Schweiz, sondern in allen heutigen Europa oder Amerika, sondern in allen heutigen Europa oder Amerika, sondern in allen heutigen Europa oder Amerika...

Anglistische Fälle und Verbrechen

— Ein Sturm brachte einen Turm des alten Observatoriums von Mardin in Ruatloken (Türkei) zum Einsturz, wobei neun Personen getötet wurden.

— Ein Gentleman-Einbrecher verhaftet. In Cleveland (USA) wurde Gerard Graham Dennis verhaftet, der als Gentleman-Einbrecher tätig war. Zu seinen Opfern gehören Charles Chaplin, Pauline Godard, und Henry Krafft. Er hatte mehrere Maitresses, die in Luxusojen lebten. Die Polizei von Hollywood hat bei einer dieser Maitresses Juwelen und Pelze im Werte von mehr als 120 000 Dollar gefunden.

— Fußboden für ein. In Cortale bei Neapel in Kalabrien (Italien) führte ein Fußboden eines Büros der Fürstengouvernante ein, in dem sich mehrere hundert Personen befanden. Eine Person kam ums Leben und etwa 50 wurden verletzt, davon mehrere schwer.

— Dörfchaster Flugzeug abgestürzt. Ein der amerikanischen Postkraft in Buenos Aires gehörendes zweimotoriges Douglas-Flugzeug stürzte auf einem Flug von Panama nach Buenos Aires ab, wobei acht Personen getötet wurden.

Eisenbahn-Zusammenstoß in Frankreich

Besancon, 18. Febr. Der Schnellzug Nancy-Dijon fiel am Freitagabend in Pont d'Alençon (Haute-Saone) mit einer Lokomotive zusammen. Zwei Wagen des Schnellzuges kippten um; 21 Personen wurden getötet und über 50 verletzt.

Ueber den Unfall wird weiter gemeldet, daß eine, von einem jungen Fahrschaffler geleitete Lokomotive den Schnellzug Nancy-Dijon anfuhr. Beide Lokomotiven prallten gegeneinander und stürzten um, während die Wagen sich ineinander schloßen. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern vielleicht noch einmal so viele Opfer befinden.

Aus dem Gerichtssaal

Jugendliche Diebstehende.

Das Oberste Kriminalgericht hat einen 19-jährigen Angeklagten wegen 13 Diebstählen und zwei Diebstahlversuchen zu sechs Monaten Gefängnis, bedingt erlassen auf fünf Jahre, verurteilt. Der Angeklagte hatte seine Diebstehertaten zusammen mit zwei noch nicht 18-jährigen Freunden begangen, die vom Jugendgericht abgeurteilt wurden, wobei der gefällige Führer der jugendlichen Bande, ein Elektrikerlehrling, mit vier Monaten Einweisung davonkam. Die drei waren in verschiedene Bars, Sommerhäuser, eine Pfadfinderhütte, einen Schuppen, eine Kegelbahn, ein Schwimmbad und in eine Radiofabrik eingebrochen, wobei der jugendliche Elektriker die Leute meist zu Hause aufbewahrte. Unter den gestohlenen Gegenständen sind zu erwähnen zwei Grammänder, Sprengstoff, ein Zeitungstapel, ein Orchestrophon, mehrere Fackelbrenner und Messerschäfer, ein Velo, von dem er allerdings nur die Räder brauchte, während sie das Fahrrad in die Wüste warfen, ein Telephonapparat, mehrere Schlüssel und eine Stalklaterne. Als Beute aus der Radiofabrik, wo sie zweimal mit Schusswaffen aus-

Sportchronik

Die Wetternrunde beginnt Thun 1. Vevey Sports.

Und nun geht es wieder um die Punkte, wird sich die Spannung wieder am Sonntag zu Sonntag steigern, wird schon bald wieder zum jährlich wiederkehrenden Finale angetreten, das über Auf- und Abstieg und Meistertreue entscheidet.

Kleine Zeitung

— Finanzielle Goldproduktion. Die finanzielle Goldproduktion konnte im Jahre 1948 auf über 300 kg. erhöht werden. Individuelle Goldwäscher trugen zu dieser Gesamtzahl mit 12 kg. bei.

— Die Kosten des schwedischen Verteidigungswesens. Die zusätzliche schwedische Verweigerung hat die Gesamtkosten des Verteidigungswesens während des Krieges auf 7,83 Milliarden Kronen geschätzt, wovon 2,820 Milliarden Kronen einmündige Ausgaben und 5,002 Milliarden Kronen laufende Ausgaben darstellten.

Anglistische Fälle und Verbrechen

— Ein Sturm brachte einen Turm des alten Observatoriums von Mardin in Ruatloken (Türkei) zum Einsturz, wobei neun Personen getötet wurden.

— Ein Gentleman-Einbrecher verhaftet. In Cleveland (USA) wurde Gerard Graham Dennis verhaftet, der als Gentleman-Einbrecher tätig war. Zu seinen Opfern gehören Charles Chaplin, Pauline Godard, und Henry Krafft. Er hatte mehrere Maitresses, die in Luxusojen lebten. Die Polizei von Hollywood hat bei einer dieser Maitresses Juwelen und Pelze im Werte von mehr als 120 000 Dollar gefunden.

— Fußboden für ein. In Cortale bei Neapel in Kalabrien (Italien) führte ein Fußboden eines Büros der Fürstengouvernante ein, in dem sich mehrere hundert Personen befanden. Eine Person kam ums Leben und etwa 50 wurden verletzt, davon mehrere schwer.

— Dörfchaster Flugzeug abgestürzt. Ein der amerikanischen Postkraft in Buenos Aires gehörendes zweimotoriges Douglas-Flugzeug stürzte auf einem Flug von Panama nach Buenos Aires ab, wobei acht Personen getötet wurden.

Eisenbahn-Zusammenstoß in Frankreich

Besancon, 18. Febr. Der Schnellzug Nancy-Dijon fiel am Freitagabend in Pont d'Alençon (Haute-Saone) mit einer Lokomotive zusammen. Zwei Wagen des Schnellzuges kippten um; 21 Personen wurden getötet und über 50 verletzt.

Ueber den Unfall wird weiter gemeldet, daß eine, von einem jungen Fahrschaffler geleitete Lokomotive den Schnellzug Nancy-Dijon anfuhr. Beide Lokomotiven prallten gegeneinander und stürzten um, während die Wagen sich ineinander schloßen. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern vielleicht noch einmal so viele Opfer befinden.

Aus dem Gerichtssaal

Jugendliche Diebstehende.

Das Oberste Kriminalgericht hat einen 19-jährigen Angeklagten wegen 13 Diebstählen und zwei Diebstahlversuchen zu sechs Monaten Gefängnis, bedingt erlassen auf fünf Jahre, verurteilt. Der Angeklagte hatte seine Diebstehertaten zusammen mit zwei noch nicht 18-jährigen Freunden begangen, die vom Jugendgericht abgeurteilt wurden, wobei der gefällige Führer der jugendlichen Bande, ein Elektrikerlehrling, mit vier Monaten Einweisung davonkam. Die drei waren in verschiedene Bars, Sommerhäuser, eine Pfadfinderhütte, einen Schuppen, eine Kegelbahn, ein Schwimmbad und in eine Radiofabrik eingebrochen, wobei der jugendliche Elektriker die Leute meist zu Hause aufbewahrte. Unter den gestohlenen Gegenständen sind zu erwähnen zwei Grammänder, Sprengstoff, ein Zeitungstapel, ein Orchestrophon, mehrere Fackelbrenner und Messerschäfer, ein Velo, von dem er allerdings nur die Räder brauchte, während sie das Fahrrad in die Wüste warfen, ein Telephonapparat, mehrere Schlüssel und eine Stalklaterne. Als Beute aus der Radiofabrik, wo sie zweimal mit Schusswaffen aus-

Bergbahn Grindelwald FRS. Gute Skipisten bis ins Tal Schneehöhe: Stallon First 60 cm. Talstation 20 cm

DE LA PAIX THUN. Hauptgasse 27 mit Kunstsalon im Keller (neben Gartenmann en Villa). Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 2., 3. und 4. März 1949 findet in obgenannten Räumen eine AUKTION von Gemälden, Stichen, Gravuren und antikerischen kunstgewerblichen Gegenständen statt.

Gottesdienst. Christkatholische Landeskirche. Am 9.15 Uhr in der christkath. Kirche in Hofstrasse (Gütelhof); Hochamt mit Predigt von Hrn. Hrn. Kamis.

VERBODENSKARTEN. Buchdrucker Adolf Schaefer, Thun

Steuererklärung 1949/50. Lassen Sie sich rechtzeitig von unserem Steuerexperten (ehemaliger eidgen. Steuerinspektor) beraten. BILOR Treuhand- und Steuerberatungs AG., Thun

Gesucht. in Garage auf dem Platze Thun, zum Waschen und für allgemeine Reinigungsarbeiten. Nur bestausgewiesene Leute und solche, die auf eine Dauerstelle reflektieren, wollen sich melden. Lohn lt. Gesamtarbeitsvertrag. Offerten unter Chiffre St. 362 an die Exp.

Hilfsarbeiter. Wer erfolgreich werden will, inseriert mit Vorteil in unserer weitverbreiteten Tageszeitung. Autogarage. Offerten unter Chiffre 150 an die Expedit.

kaum. Angestellter für allgemeine Bureauarbeiten. Ausführliche Offerten mit Photo an Lumina AG., Steffisburg-Station.

1001/1966

Zusätzliche sowjetische Hilfe an Nordvietnam

Moskau, 15. Jan. Laut einem am Freitagabend in Moskau veröffentlichten Communiqué der Regierung hat die Sowjetunion Nordvietnam »zusätzliche Hilfe« versprochen. Das Abkommen für diese Hilfe wurde während des siebenstägigen Aufenthaltes einer sowjetischen Delegation in Hanoi unterzeichnet. Die Delegation, die am Donnerstag die Rückreise nach Moskau antrat und am Freitagabend in der sibirischen Stadt Irkutsk eintraf, stand unter der Leitung von Alexander Schelepin, Mitglied des Präsidiums und des Sekretariats des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Im Communiqué heisst es, die sowjetische Delegation habe die Regierung in Hanoi »volle sowjetische Unterstützung« gegen die »amerikanische Aggression« zugesichert und auch den nordvietnamesischen Vier-Punkte-Plan für eine Lösung des Vietnam-Problems voll unterstützt. Die südvietnamesische »nationale Befreiungsfront« wird im Communiqué wiederum als »einzige rechtmässige Vertretung des südvietnamesischen Volkes« hingestellt. Details über die zusätzliche Hilfe, die die Sowjetunion

Nordvietnam versprochen hat, werden im Communiqué keine gegeben. Dagegen heisst es, sowjetische Raketen seien jederzeit bereit und Moskau erwäge seit einiger Zeit die Entsendung von »Freiwilligen«.

Humphrey nach Washington zurückgekehrt Washington, 15. Jan. Der amerikanische Vizepräsident Hubert Humphrey, der an der Beisetzungsfier für Lal Bahadur Shastri in Neu Delhi teilgenommen hatte, kehrte am Freitag nach Washington zurück. Humphrey hatte in Neu Delhi besprechungen mit dem sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin und dem ägyptischen Vizepräsidenten General Amer geführt.

Ueber die Möglichkeit einer sowjetischen Antwort auf die amerikanische Friedensoffensive befragt, beschränkte sich Humphrey darauf, zu erklären, er habe sich mit Kossygin über das Abkommen von Taschkent unterhalten und den sowjetischen Ministerpräsidenten dazu beglückwünscht. Ausserdem habe er zahlreiche Probleme mit ihm erörtert, welche beide Länder interessierten.

Bissige Kälte in ganz Europa

Paris, In ganz Europa führt gegenwärtig der Winter ein strenges Regime. Aus fast allen Gebieten werden grimmige Kälte, reichlich Schnee, Glätte und kalte Winde gemeldet.

Neben den gefährlichen Aspekten des Winters, die vor allem die Automobilisten zu spüren bekommen, weist diese Jahreszeit aber auch erfreuliche Seiten auf. So amüsiert sich praktisch ganz Holland beim Schlittschuhlaufen auf den zugefrorenen Kanälen. Für die bekannten »Güggeli aus Holland« ist der strenge Winter jedoch zur Qual geworden, denn die Lebensmittelversorgung des Geflügels stellt die Farmer vor ernsthafte Probleme. Bereits hat man eine Erhöhung der Gemüsepreise für das Frühjahr in Aussicht genommen.

Besonders tiefe Temperaturen meldet das nördliche Skandinavien. In Lappland sank das Thermometer auf über 32 Grad unter Null. In Stockholm registrierte man dagegen nur minus 10 Grad. In der Ostsee ist der kleine finnische Frachter »Kuutsalo« in der Nacht zum Freitag gesunken, wahrscheinlich wegen des Eises, das sich im Oberbau des Schiffes angehäuft hatte. Der Kapitän und sein Stellvertreter sind verschwunden, nachdem sie zuerst die 17 Besatzungsmitglieder ein einen deutschen Frachter, der zu Hilfe geilt war, umsteigen liessen.

England kämpft vor allem gegen den Schnee, der den Verkehr auf dem internationalen Flughafen von Gatwick erheblich stört. Selbst Italien entgeht der Kälte nicht, obschon sich der Grossteil des Landes unter einem tiefblauen, wolkenlosen Himmel präsentiert. Nur in Apulien und Umbrien wüten heftige Winde und Schneestürme.

Teile Südfrankreichs blieben allerdings von der Kälte verschont. An der Côte d'Azur stieg das Thermometer am Freitag auf plus 5 Grad. Umgekehrt registrierte man in Marseille minus 7 Grad, und der bekannte Vieux Port wird stellenweise von einer Eisschicht bedeckt, was eine seltene Erscheinung ist.

Ben Bella bei guter Gesundheit

Paris, 15. Jan. Madeleine Lafue-Veron, die Rechtsanwältin des früheren Präsidenten der Republik Algerien, erklärte am Freitagabend, sie habe von Algier telefonisch die Bestätigung dafür erhalten, dass Ben Bella seiner Mutter geschrieben habe, er sei bei guter Gesundheit.

Shastri starb mittellos

Neu Delhi, 15. Jan. Der indische Premierminister Lal Bahadur Shastri starb völlig mittellos, da er sein Gehalt von 3000 Rupien pro Monat für die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zur Verfügung stellte. Shastri hatte - wie ein Mitglied seines Haushalts am Freitag mitteilte - kein Bankkonto und keinen Besitz. Das Haus, in dem er lebte, war von der Regierung gemietet.

1000 Jahre christliches Polen

Warschau, 15. Januar. Einen Tag nach Beginn der kirchlichen »Millenium«-Feiern - Tausend Jahre christliches Polen - im Vatikan gedachte am Freitag auch der polnische Staat seines tausendjährigen Bestehens. In einer Sondersitzung

der »Nationalen Front« - Dachorganisation der kommunistisch gelenkten Verbände und Parteien - in Warschau würdigten Sprecher von Regierung und Parteien die Aufbauleistungen Polens nach dem Krieg, übten aber gleichzeitig erneut Kritik an der Versöhnungsbotschaft der polnischen Bischöfe an das deutsche Episkopat.

Vertrauen für Moro

Rom, 15. Jan. Zum Abschluss der grossen aussenpolitischen Debatte hat die italienische Kammer der Regierung Aldo Moro mit 325 gegen 154 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Ministerpräsident Moro schloss die Debatte mit der Erklärung die Demission Fanfani als Aussenminister und die interimistische Übernahme des Aussenministeriums durch den Ministerpräsidenten stelle die Kontinuität der Aussenpolitik der Regierung nicht in Frage.

Beendigung des Elektrikerstreikes

Rom, 15. Jan. In Italien ging der Streik der Elektrizitätsarbeiter nach einer Dauer von 72 Stunden am Freitag am Mittwochabend zu Ende. Die Arbeitsniederlegung, welche dazu beiläufig war, den Forderungen der Gewerkschaften auf Löhnerhöhungen Nachachtung zu verschaffen, blieb vielfach unbemerkt, wenn auch einige Fabriken die Produktion kürzten, um Strom zu sparen, und in den Städten Dieselsebusse die Trams ersetzten.

Undurchsichtige Beschuldigungen

Sensation in der Angelegenheit Ben Barka

Paris, 15. Jan. In der Untersuchung, welche gegen verschiedene Personen wegen der am 29. Oktober erfolgten Entführung des marokkanischen Oppositionsführers Mehdi Ben Barka im Gange ist, erklärte einer der Beschuldigten, der Polizeioffizier Souchon, nach einem dreitägigen Verhör durch den Untersuchungsrichter, dass eine Anzahl hoher Persönlichkeiten über die Angelegenheit orientiert gewesen seien. Er nannte dabei den Generalsekretär der Präsidentschaft der Republik, Jacques Foccart, ferner Direktor Jacques Aubert vom Innenministerium und einen Offizier des französischen Nachrichtendienstes Namens Finville.

Allerdings sagte Souchon, er wisse dies lediglich von dritter Seite, indem ihm der mitbeschuldigte Lopez, der gelegentlich als Agent des Nachrichtendienstes und als Polizeispitzel tätig war, mitgeteilt, dass Foccart und Finville auf dem Laufenden gewesen seien. Bezüglich Aubert behauptete Souchon, er habe am Tage der Entführung Ben Barkas einen Telefonanruf von jemand erhalten, der sich als Direktor Aubert ausgab und zu wissen wünschte, ob Souchon bereit sei, an der Entführung mitzuwirken.

Neue Divisionen

im Kampf mit den Kurden

Sanandaj, 15. Jan. Aus Sanandaj, einem der wichtigsten Plätze der iranischen Provinz Kurdistan in der Nähe der Grenze zwischen Irak und Iran wurde gemeldet, dass zwei neue irakische Divisionen, die über eine sehr moderne Ausrüstung verfügten, mit kurdischen Rebellen in Gefechte verwickelt worden seien. Am Südfügel der Front sei es den regulären Truppen gelungen, in die Linien der Auführer einzudringen. Bevor sie sich wieder zurückzogen, hätten die Regierungstruppen sechs Dörfer verbrannt. In Ghale Tape im Sektor von Khanelkin, habe die Armee nach einem Überraschungsangriff am Donnerstag fünf Notabeln erschossen und 45 Geiseln abgeführt.

Jacqueline Kennedy nach Gstaad unterwegs

Neuyork, 15. Jan. Jacqueline Kennedy verliess mit ihrer Tochter Caroline und ihrem Sohn John am Freitagabend Neuyork, um sich nach Gstaad in die Skiferien zu begeben.

Gstaads Skischuldirektor Bruno Trojani gestorben

Kurz vor dem Höhepunkt der Saison raffte ein Herzinfarkt, den Direktor der Schweizer Skischule in Gataad, Bruno Trojani (58), hinweg. Der aus dem Engadin gebürtige Trojani zählte einst zu den besten Skispringern der Welt. Als der damals 20jährige auf der Schanze von Pontresina hintereinander den inoffiziellen Skisprung-Schweizerrekord auf 71 m (1. Januar) und den Weltrekord auf 72 m (15. Januar) verbesserte, hoffte man im Schweizerlager auf eine Olympiadabte bei den kurz darauf beginnenden Winterspielen 1928 in St. Moritz. Doch Trojani begrub diese Hoffnun-

Beginn des neuen Jahres im Thuner Stadtrat

Sitzung von Freitag, den 14. Januar 1966, Vorsitz: Luder (Bp.)

Als neues Ratsmitglied, das an Stelle des zurückgetretenen H. Graf Einsitz genommen hat, wird W. Knechtenhofer (Bp.) begrüsst.

Wahl des Büros

Zum neuen Ratspräsidenten wird einstimmig der bisherige 1. Vizepräsident, Hans Luder (Bp.) gewählt. Der neue Präsident dankt für die Wahl sowohl persönlich wie im Namen der Bürgerpartei. Er rühmt die Geschäftsführung seines Vorgängers, die in jeder Hinsicht ausgezeichnet ausgefallen sei. Der Rat wird vielerlei Aufgaben auch in Zukunft zu lösen haben und dabei werden Finanzfragen eine gewichtige Rolle spielen. Es ist zu hoffen, dass die guten Einkommensverhältnisse andauern, damit man möglichst lang ohne Steuererhöhung auskommt. Im übrigen hofft der Präsident auf ein gutes Arbeitsklima. Dabei kann es nichts schaden, wenn es hin und wieder (etwa im Blick auf die im Dezember stattfindenden Gemeindegewahlen) einmal »schüttelt«, wenn dies in sachlicher, fairer Art als demokratischer Meinungsstreit geschieht. Im übrigen wird sich der Rat immer zusammenfinden im Bewusstsein, dass man als freie Bürger in einem freien Land und in einer freien Gemeinde Aufgaben zu erledigen hat. (Beifall).

Zum 1. Vizepräsidenten wird Christian Aegeter (soz.) und zum 2. Vizepräsidenten Werner Seiler (freis.) gewählt. Als Stimmzähler werden S. Schnetter (Bp.) und Straubhaar (soz.) bestätigt.

Geschäftsprüfungscommission

Zum Präsidenten dieser mit vermehrter Verantwortung belasteten Kommission wird Zürcher (soz.), zum Vizepräsidenten Weibel (freis.) gewählt und als neues Mitglied für den zurückgetretenen Thalman beliebt Reimann (soz.).

Einbürgerung

Das Gemeindebürgerrecht wird an Hermann Schinle, deutscher Staatsangehöriger, erteilt.

Abrechnung

Belm Wocher-Panorama ist eine WC-Anlage eingebaut worden und zugleich wurden die Platzverhältnisse für die Kassierin verbessert. Die Kosten blieben um 316 Franken unter dem Kredit von 12 400 Franken.

Land für die Tankanlage

Wie wir hier bereits berichtet haben, will die Gemeinde Thun in Burgstein Land für die Erstellung einer Tankanlage für das neue Gaswerk erwerben. Der Kaufvertrag für 82 880 Franken und ein Tauschvertrag werden vom Rat einmütig gutgeheissen.

Eine zurückgezogene Motion

Kolb (J. Th.) verlangt in einer Motion einige Ergänzungen zur bestehenden Bauordnung, durch welche in bezug auf Hecken, Einfriedungen und Böschungen präzisere Bestimmungen geschaffen werden. Bauvorsteher Kunz legt dar, dass eine neue kantonale Verordnung diese Wünsche erfüllt und dass daher eine Aenderung der Bauordnung nicht nötig ist. Er lehnt die Motion ab. Fidekjerger (soz.) weist darauf hin, dass sich die neue Thuner Bauordnung im allgemeinen gut bewährt hat.

Der Motionär zieht seine Motion zurück bei der Begründung, auch er sei nicht mit allem, was darin stand, einverstanden gewesen (!) und die übrigen Wünsche seien durch die gemeinde-rätliche Antwort ebenfalls erfüllt.

Revision der städtischen Arbeitslosenversicherungskasse?

Schnyder (chr.-soz.) erkündigt sich, ob die städtische Arbeitslosenversicherung nicht revisionsbedürftig sei. Sie weist ein Anlagekapital von 1 1/2 Mio. Franken auf. Jährlich werden 92 000 Franken eingenommen. Ausbezahlt wurden im Jahr 1964 insgesamt 703 Franken. Die Verwaltungskosten betragen 25 000 Franken. Ist da eine Wellerführung des Obligatoriums, insbesondere für Frauen, noch nötig? Und wenn ja: könnte

gen mit einem Sturz im Schnee. Zu seinem dortigen 32. Rang kam ein Jahr später ein 12. Platz bei den FIS-Rennen, während er 1930 und 1935 bei weiteren Weltmeisterschaftsbeteiligungen erneut Pech hatte. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte er 1932 in Zermatt als Schweizer Skisprungmeister. Später liess er sich in Gstaad nieder, wo er seit vielen Jahren die Skischule leitete.

Quer zur Fahrbahn

Verkehrsunfall

Ein von der Thierachernegg in Richtung Uetendorf fahrender Autofahrer traf gestern nachmittag in einer unübersichtlichen Linkskurve auf einen entgegenkommenden Lastwagen. Durch ein unüberlegtes und heftiges Bremsmanöver stellte sich das Auto auf der glatten schneebedeckten Strasse quer zur Fahrbahn, wurde so vom Lastwagen erfasst und wieder einige Meter zurückgeschoben. Der Personenwagen wurde vollständig zerstört, der Lenker jedoch nur leicht verletzt.



Der neue Thuner Stadtratpräsident Hans Luder

Er ist Mitglied der bürgerlichen Fraktion und Präsident der Bürgerpartei Thun. Von Beruf ist der neue Stadtratpräsident Redaktor des »Geschäftsblattes«. Bevor er sich politisch betätigte, war Hans Luder schon weithin bekannt als erfolgreicher Spieler und Trainer des FC Thun.

man nicht die Beiträge auf ein Minimum vermindern, solange die heutige Arbeitsmarktlage anhält? Ist der heutige Verwaltungsaufwand noch verantwortbar?

Gemeinderat Bülhmann erinnert daran, dass die städtische Arbeitslosenversicherungskasse im Jahr 1932 mit grossem Mehr in der Volksabstimmung gescheitert worden ist. Der Kanton Bern kennt kein Obligatorium, wohl aber einzelne Gemeinden. Die Thuner Kasse zählt heute 2400 Mitglieder. Der Kanton würde es ungern sehen, wenn das Obligatorium abgeschafft würde. Die Tendenz geht eher dahin, die Einkommensgrenze von 13 000 auf 17 000 Franken zu erhöhen, wobei dann möglicherweise eine Prämienreduktion geprüft werden könnte. Aber man muss abwarten, bis der Bund die neuen Tagelöhler festgesetzt hat, was im Laufe dieses Jahres geschehen dürfte. Das Obligatorium für Frauen darf man nicht fallen lassen; wenn sie gleiche Rechte wie der Mann wollen, sollen sie auch gleiche Pflichten auf sich nehmen. An den Verwaltungsaufwand der Gemeinde bezahlt der Bund über 20 000 Franken. - Der Interpellant ist von der Arbeit teilweise befriedigt. Schluss: 17.55 Uhr.

Engelant ist die erste »Kleine Anfrage«, wie sie das neue Geschäftsreglement geschaffen hat. Ecker (soz.) erkündigt sich, nach welchen Kriterien der Gemeinderat Überbauungen mit erhöhter Stockwerkhöhe in der Zone W 2 gestattet.

In Garage vergiftet

Gestern Freitag wollte der 57jährige Emanuel Baumann mit seinem Auto aus der Krankenhausastrasse wegfahren. Dabei erlitt er eine tödliche Vergiftung durch die Abgase. Niemand hat den Vorfall beobachtet, doch nimmt man an, dass der Verunglückte den Motor warmlaufen lassen wollte, wobei er, trotz teilweise geöffnetem Garagetor, von den Abgasen betäubt und dann tödlich vergiftet worden ist. Sofortige ärztliche Hilfeleistung im Spital kam zu spät.

Emanuel Baumann ist als Sohn der bekannten Thuner Familie in unserer Stadt aufgewachsen. Er wandte sich dem Beruf eines Missionars zu und hat als solcher vorab in China gewirkt. Nach dem zweiten Weltkrieg kehrte er mit seiner Familie in die Schweiz und vor einigen Jahren nach Thun zurück. Er blieb jedoch im Dienste der Missionsarbeit. Ein tragisches Geschick hat ihn nun den Seinen unerwartet rasch entzissen.

116. Hauptversammlung der Stadtmusik Thun:

Nicht am «Eidgenössischen» in Lausanne

sbm. Vergangenen Freitagabend ging im Restaurant «Falke» die 116. ordentliche Hauptversammlung der Stadtmusik Thun über die Bühne, die von einer stattlichen Anzahl aktiver Bläserinnen und Bläser sowie Passiven und Gästen besucht war.

Unter dem Vorsitz von Präsident Werner Stucki nahmen die Verhandlungen einen recht speedigen Verlauf. Diskussionslos und in zustimmendem Sinne wurden vorab die rein administrativen Geschäfte darunter die Jahresrechnung verabschiedet. Der Jahresbericht des Präsidenten stand voll und ganz im Zeichen des Ausbaus, der musikalischen Festigung und der Weiterbildung der Aktiven durch den neuen musikalischen Leiter Direktor Hans-Peter Blaser. Musikalische Höhepunkte waren: Pfingstkonzert in Inielaken, Kursalkonzert Thun und das Musik-Wochenende im Eriz, das von Vizepräsident Otto Hollenwäger vorbildlich organisiert war. Nicht allzu hohe Wellen warf das

Wahlgeschäft:

Vizepräsident Otto Hollenwäger trat zurück; sein Posten bleibt vorübergehend vakant. Mit Akklamation wurden Direktor und Vizedirektor wiedergewählt; als neuer Tamboureninstruktor konnte Karl Stucki gewonnen werden.

Ehrungen:

Für 30 beziehungsweise 35 Aktivjahre wurden ausgezeichnet: Hans Hari und Hans Zurbuchen. Sieben Aktivmitglieder erhielten Fleisspreise: Hans Zurbuchen (100prozentiger Probebesuch); Direktor Hans-Peter Blaser (98 Prozent); Fritz Rayher (97); je 96: Werner Stauff-

fer, Barbara Wenger und Hans Ärti; Hans Barben (95).

Tätigkeitsprogramm:

Im weiteren beschlossen die Aktiven, das Eidgenössische Musikfest 1981 in Lausanne nicht zu besuchen, dafür aber am Kreisringsmusik Allmendtänzen teilzunehmen und im Frühjahr das 2. Musik-Wochenende im Eriz durchzuführen, aber mit einem leicht abgeänderten Modus.

Zuletzt - im Rahmen der Umfrage - zog der musikalische Leiter das

Jahresfazit:

«Grundsätzlich sind wir in der Stadtmusik musikalisch einen Schritt weitergekommen; aber das heutige musikalische Niveau reicht nicht aus, um anspruchsvolle Musik auf höchster Ebene zu spielen und dadurch an die alte Tradition der Stadtmusik anzuknüpfen. Aber auch verschiedene Besetzungslücken (vor allem in den Cornet- und Posannentstimmen) beeinträchtigen das Klangbild. Im weiteren überzeit der Probebesuch nicht, ein gezieltes Schaffen ist hier nur möglich, wenn alle Aktiven pünktlich zu den Haupt- und Registerproben erscheinen und Disziplin an den Tag legen. Vom Musik-Wochenende verspreche ich mir einiges, sofern bei beiden Exponenten, Holz wie Blech, auf Einheiten eingegangen werden kann wie Atemtechnik, Diskussion und Spiel in Gruppen sowie Registerproben.»



Februarstimmung im Bonstettenpark (Bild: Beyer)

Hauptversammlung der Schützengesellschaft Strättligen:

Recht viel Positives

hlt. Unter dem Vorsitz von Präsident Hansruedi Schenk fand am Freitagabend im «Sommerheim» Dürrenast die 91. Hauptversammlung der Schützengesellschaft Strättligen statt. Trotz einem kleinen Mitgliederrückgang und Verminderung der Teilnehmerzahlen Bundesprogramm und Feldschiesens 1980 war den Jahresberichten des Präsidenten und des Sekretärs durchweg nur Positives zu entnehmen. Nachstehend

einige markante Stationen aus dem Berichtsjahr 1980:

- Steigerung des Sektionsdurchschnittes am Feldschiesens um 0,823 Punkte auf 60,785 Punkte (gesamtschweizerisch 15. Rang in der 1. Kategorie);
- danke den regelmässig guten Resultaten müssen bzw. dürfen die Pistolenschützen 1981 neu in der 2. Kategorie konkurrieren;
- gute Resultate in der Gruppenmeisterschaft (eine Gruppe Feld A erreichte den 14. Rang am Kantonalfinal);
- erfreulicher Verlauf des Standartenweih-Schiessens der Pistolenschützen Strättligen.

Die Rechnungsablage von Kassier Kurt Gerber ergab einen kleinen Überschuss, weshalb auch die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden müssen.

Leider haben zwei Vorstandsmitglieder demissioniert, nämlich Paul Togni (Sekretär) und Paul Oesch (2. Materialverwalter). Sie werden neu ersetzt durch Ruedi Wyss bzw. Peter Bigler. Der übrige Vorstand wurde für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Ferner wurden Ernst Rühlisberger als Schützenmeister 50 m und Marcel Schenk als Jungschützenleiter 300 m gewählt.

Aus dem Tätigkeitsprogramm 1981 ist zu entnehmen, dass der Verein das Ementalische Landesschiessens in Langnau besuchen wird. Die weiteren Schiessanlässe bleiben im bisherigen Rahmen (Sommerprogramm, Obligatorisches, Feldschiesens, Gruppenmeisterschaft, Bürgerschiesens, Ausschiesset sowie diverse auswärtige Anlässe).

Wenn auch an der diesjährigen Hauptversammlung keine Ehrenmitglieder ernannt wurden, bildete das Triaktandum Ehrungen doch einen Höhepunkt, indem nämlich Werner Rühlisberger und Eduard Wenger zu Doppelveteranen und Emil Frossard, Hans Gloor sowie Fritz Häni zu Veteranen «befördert» werden konnten.

Als Redaktor schrieb er Thuner «Geschichte» Zum Rücktritt von Hans Luder

TT. Nach langjährigem, erfolgreichem Wirken an den «Berner Oberländer Nachrichten» (früher «Geschäftsblatt») und seit 1974 dem vereinigten Redaktionsstab der BON und des BO in Spiez angehörend, ist Hans Luder auf den 1. Februar als verantwortlicher Redaktor infolge Erreichung des AHV-Alters zurückgetreten.

Da er das Glück hat, sich einer beneideten Gesundheit zu erfreuen und eine völlige Abkehr von seinem ihm lieb gewordenen Beruf ihn wohl etwas hart ankam, denkt Hans Luder keineswegs daran, sich hinter Gardinen ins «Stöckli» zurückzuziehen, sondern ist gewillt, sich künftighin als freier Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Hans Luder wurde am 5. Januar 1916 in Hutwil geboren. Seine Schulzeit ver-

ein gutes, loyales Einvernehmen zu pflegen. Dass im harten Konkurrenzkampf dann und wann auch Funken flogen, ist verständlich. So kam es zuweilen auch vor, dass zwischen dem «Tägu» und dem «Geschäfters» ein Sträusslein auszufechten war. Das erfolgte aber immer in fairer, rücksichtsvoller und sauberer Art. Wenn heute das Verhältnis zwischen dem TT einerseits und den BON und dem BO andererseits ein erfreuliches und freundschaftliches ist, so hat Hans Luder zu diesem guten Einvernehmen und der ungetriebenen Kollegialität massgeblich beigetragen. Hierfür möchte das TT dem scheidenden Redaktor herzlich danken, verbunden mit allerbesten Wünschen für die Zukunft. Und möge ihn, nachdem er sich bereits vor geraumer Zeit ebenfalls von seinen verantwortungsvollen politischen Ämtern - er war Thuner Gemeinderat - entlastet hat, seine freie journalistische Tätigkeit weiterhin und noch lange jugendfrisch erhalten. U war weiss, villich chunnt Luder Hans no emisch ds Güegi a, blutfluss of ds Stockhorn ueche z stube, wie-n-er das denn-zumal gemacht het, wo dr FC Thun isch i Cup-Final cho. We das söt passiere, het er zum voraus gesit, wärd är vor Fröid ohni Schueh uf e «Stögu» ueche stuge, U do isch es gacheh - u Hans het Wort ghalte, Das sei o öppis!



brachte er zum Teil dort, dann in Worb und schliesslich in Thun, wo er das Progymnasium absolvierte. Hernach bestand er ein Schriftsetzerlehre in der Buchdruckerei Stämpfli am Rathausplatz. Als Verleger Jacques Vetter die Buchdruckerei erwarb und persönlich die Redaktion des «Geschäftsblattes» übernahm, wurde Hans Luder sein wertvoller, unentbehrlicher Mitarbeiter. Vom Setzer avancierte er zum Setzerchef und verfasste in jenen Jahren als begeisterter Fussballer wiederholt Artikel, die gute Aufnahme fanden. Dann kam ihn die Lust an, auch andere Artikel zu schreiben. Und als Jacques Vetter im Herbst 1953 einer schweren Krankheit unerwartet erlag, verfügte er kurz vor seinem Tode, dass sein tüchtiger und treuer Mitarbeiter Hans Luder die Redaktion übernehmen solle. Während eines halben Jahrhunderts hielt der einflussreiche, federgewandte Alleinredaktor der Firma die Treue und legte auch all die vielen Jahre Wert darauf, mit den Berufskollegen anderer Blätter

Abendmusik in der Kirche Scherzigen:

Reizvolles Gitarren-Rezital

Der relativ kleine Raum der Scherzigen-Kirche mit seiner guten Akustik eignet sich vortrefflich für Konzerte in intimen Rahmen. Der Klang der Gitarre hat wenig Volumen. Er wurde durch die leisen Passagen noch plastischer wirken. Veronika Meier, Gitarre, passte sich in doppelter Hinsicht der Situation an: Einmal äusserlich durch bescheidenes Auftreten, dann interpretatorisch durch tiefes Versenken in den Gehalt der Werke ohne auffälliges Heraushehlen des rein Virtuosen. Technische Schwierigkeiten ging sie gelassen an, so dass kleinere Unebenheiten nicht störten. Das Programm war chronologisch aufgebaut. Es brachte Kompositionen vorwiegend spanischer Meister aus der Renaissance, dem Barock, der Klassik und der Moderne. Substantiellen Höhepunkt bildete die Suite in A-Dur von J.S. Bach. Sie ist original für Cello solo gesetzt. Wer die Cello-Suite kennt, braucht innerlich eine gewisse Umstellung. Einige Vorbehalte drängen sich auf. In den ersten Sätzen mit den fortlaufenden Schachzählern konnte der kontinuierliche Fluss, bedingt durch die Fäden der Gitarre, nicht überall durchgehalten werden. Nicht ganz reibungslos liessen sich die Triller realisieren. Im

Temporeich musste man einige grössere Schwankungen in Kauf nehmen. Verinnerlicht und tieferschürfend wirkte die Sarabande, beschwingt die beiden Bourrees und die Gigue. Hinsichtlich klanglicher Entfaltung erreichte die Solistin eine grosse Ausstrahlung bei zwei Werken von Fernando Sor (1778-1839, Barcelona). Seine Variationen über ein Thema von Mozart im Stile Boccherinis sowie die Sonate op. 15 beglückten durch ihren reizvollen Charme.

Beeindruckend fiel im «Cancion» von Luys de Narváez (1538, Granada) die beschauliche Ernsthaftigkeit aus. Die zwei Etüden von Heitor Villa-Lobos (1887-1969, Rio de Janeiro) fordern die technischen Möglichkeiten des Instrumentes überaus stark. Die Spielerin meisterte die Klippen bravourös. Bei «Fandangillo» von Joaquin Turina (1882-1949, Sevilla) überraschten die harmonische Farbigkeit sowie die vitale Rhythmik, und bei «Mallorca» von Isaac Albeniz (1860-1909, Katalonien) wurde die träumerische Meditation warm nachvollzogen. Die leider nicht sehr zahlreich erschienenen Zuhörer dankten der Interpretin jeweils spontan. Paul Moshmann

Landwirtschaftliche Genossenschaft Thun und Umgebung:

4200 Tonnen Warenumsatz

hsh. Nach einem flotten musikalischen Auftakt durch die Musikgesellschaft Heiligenschwendi freute sich Präsident Hans Reusser, über 200 Mitglieder an der ordentlichen Generalversammlung im Hotel Ementhal, Thun, begrüssen zu können. Er bedankte sich bei den Anwesenden für das bekundete Interesse und gab bekannt, dass sich der wertmässige Umsatz des Selbsthilfeunternehmens im vergangenen Jahr um 130'000 Franken vergrössert hat und auf 3,4 Mio. Franken angestiegen ist. Dank dem vollen Einsatz des Personals, das grosse Anerkennung verdient, konnten 4200 Tonnen Waren umgesetzt werden.

Tankstelle in Stocken bewährt sich und ist ein Dienst an Kunden. Erwähnt wurden weiter der gegenwärtige Zucker-, Stroh- und Heupreis, das Hornon im Kalbfleisch und die Sommerzeit. Es wäre erwünscht, dass die Landwirte Bestellungen frühzeitig aufgeben, so dass man koordinieren und die Transportkosten senken kann.

Die Jahresrechnung erläuterte Geschäftsführer Christian Siegenthaler. Der kleine Reingewinn von 145 Franken beweist, dass die Landwirtschaftliche Genossenschaft eine Dienstleistung für die Kunden ist und dass die Geschäftsleitung in grosser Verantwortlichkeit steht, soll doch immer im richtigen Moment das richtige Quantum eingekauft werden.

Nach den Bestätigungswahlen von Präsident Hans Reusser, Vizepräsident Karl Kropf und Sekretär Fritz Marii wurden die drei in Austritt kommenden Vorstandmitglieder Daniel Tschanz, Simon Reusser und Karl Füss durch Fritz Santisch (Sigriswil), Hansruedi Graf (Homburg) und Christian Füss (Teufenthal) ersetzt. Für 30 Jahre treue Dienste überbrachte der Vorsitzende dem Mitarbeiter Walter Müller ein Geschenk und Blumen. Ein feines Zvieri bildete den Abschluss der flott verlaufenen Versammlung.



Glaubenskampf oder Glaubenskrampf?

obt. Über dieses Thema sprach Hans Senk in einer weiteren Bibelbetrachtung im Adventshaus an der Schadaustrasse. Zu viele Menschen verstehen den Glauben als etwas, das man selbst hervorbringen kann - wofür man im Himmel belohnt wird. Ein wirklicher Christ glaubt, weil er Jesus kennt. Echter Glaube kann nicht selbst hervorgebracht werden, er ist das Ergebnis der Gemeinschaft mit Gott!

Morgen Mittwoch, 16 Uhr und 20 Uhr: «Wie werde ich ein glücklicher Christ?» (Siehe Inserat!)

Märtabe im «Schwärtz»

pp. Bereits findet am Mittwoch, 11. Februar, der fünfte «Märtabe im Schwärtz» statt - diesmal mit Gusti Polak, dem vielseitigen Musikus und Kabarettisten aus Bern. Er verspricht einem unterhaltsamen und gehaltvollen Abend mit vielen neuen und alten Fragestellungen. Das Programm fängt um 20.15 Uhr an, wobei sich allerdings frühzeitig Erscheinen im Restaurant Schwert an der Unteren Hauptgasse 7 empfiehlt. Und da die Märtabe-Gruppe (noch) keine Subventionen erhält, wird wiederum eine Kollekte statt Eintrittsbillets - erhoben.

Nachdem der verstorbene Mitglieder und Kunden ehrend gedacht wurde und nach dem Musikstück «Ich hat' einen Kameraden» orientierte Hans Kämpf als stellvertretender Geschäftsführer mit dem Jahresbericht über das Landwirtschaftsjahr 1980. Der nasskalte Frühling und die verspätete Heuernte brachten einige Ausfälle, hingegen war die Getreideernte gut. Kirschen, Zwetschen und Kleeblü fehlten leider teilweise, dafür gab es viel Mostobst, und der schöne Herbst machte manches wieder gut! Der Verbrauch an Thomasmehl ging zurück, andererseits wurden mehr Bröckets und Salz verkauft. Die neue

Frühlingsboten

pf. Der Frühling ist jetzt ganz sicher nicht mehr weit - auch wenn die Witterung zurzeit alles andere als frühlinghaft aussieht. Wiederum meldete uns eine aufmerksame TT-Leserin und gute Naturbeobachterin aus Allmendingen das Eintreffen der Stare in unserer Region über das vergangene Wochenende. Dieser Termin ist laut Frau Sager nicht etwa als extrem früh zu bezeichnen, wurden doch in den letzten Jahren die ersten Stare immer so um den 6. bis 15. Februar festgestellt. Es dürfte sich bei den in der Region Allmendingen-Neufeld gesichteten Vögeln um einen ersten Schub handeln, dem in den nächsten Wochen noch weitere folgen werden. Wenn diese Zugvögel von vielen Leuten (unter anderem Landwirte) nicht gerade gerne gesehen werden, so darf auch wieder einmal in Erinnerung gerufen werden, dass sie nicht nur Kirchen essen, sondern auch grosse Mengen von allerlei Ungeziefer und Schädlingen vertilgen, also auch nützlich sind. Sollen noch weitere Schneefälle eintreffen, wird Weichfütter (zum Beispiel faule Äpfel) von den Staren gerne angenommen.